



Orientierungsrahmen für die Fortbildungsplanung im Bereich Kindergarten

Wie kann Fortbildung gute und zeitgemäße Bildungsarbeit nachhaltig unterstützen?

Der primäre Auftrag von Pädagogischen Fachkräften liegt in der Begleitung nachhaltiger Bildungsprozesse und in der Verantwortung für die Gestaltung der Bildungsarbeit.

Dabei haben die Pädagogischen Fachkräfte die Kinder, ihr erfolgreiches Lernen und ihre individuelle Entwicklung und Persönlichkeitsbildung im Fokus. Bildungsarbeit richtet sich auf den Erwerb und die Sicherung von grundlegenden Kompetenzen, die junge Kinder brauchen, um sich in unserer Welt zu orientieren, Fragen zu stellen und eigene Antworten zu suchen, in der Gesellschaft ihren Platz zu finden.

Die Bildungsarbeit geht von der Lebenswelt von Kindern, ihren unterschiedlichen Voraussetzungen und Lernbiographien aus, bedient sich zeitgemäßer Mittel und Methoden, ist reflektiert, unterstützend und motivierend. Bildungsarbeit im Kindergarten sieht die Entwicklung und das Lernen von Kindern bildungsstufenübergreifend, nimmt den inklusiven Auftrag ernst und versteht es, die Vielfalt in einer Gruppe positiv wahrzunehmen und zu nutzen.

Fortbildung hat die zentrale Aufgabe, Pädagogische Fachkräfte in ihrem Kernauftrag zu unterstützen und zu begleiten, sie in ihrer Beziehungskompetenz und ihren didaktischen Fähigkeiten zu stärken und sie in ihrer ganzheitlichen Entwicklung und Professionalisierung zu fördern.

Merkmale guter Fortbildung für Pädagogische Fachkräfte

Wirksame Fortbildungsangebote

- orientieren sich am Stand der Forschung und nutzen aktuelle Erkenntnisse
- schärfen das Bewusstsein, dass die Pflege der Beziehungsebene und ein wertschätzendes Klima bedeutsame Voraussetzungen für gelingende Entwicklungs- und Lernprozesse sind;
- zielen darauf ab, das selbstgesteuerte Lernen von Kindern ins Zentrum zu stellen und bewusst die Strategien und Fähigkeiten aufzubauen, die die Lernenden dafür brauchen;
- beziehen sich auf die zentralen Elemente, die die Bildungsarbeit ausmachen: an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder anknüpfen, Neugierde wecken, auf Vorwissen Bezug nehmen, erklären, auf Fragen eingehen und anregende Fragen stellen, gute Aufgaben gestalten, unterschiedliche Lernwege eröffnen und begleiten, gezieltes Feedback geben, usw.;
- richten sich auf fachlich vertiefte Inhalte und reflektieren gleichzeitig die Bedeutsamkeit des Inhalts für Lernende, die Voraussetzungen des Zugangs und Möglichkeiten der Auseinandersetzung, Lernwege und -konzepte, die sich damit in Verbindung bringen lassen;
- regen kollegiale Zusammenarbeit und Austausch in Fachgruppen und Teams an und schärfen den Blick für den direkten Wirkungszusammenhang zwischen Handeln der Pädagogischen Fachkraft und Entwicklung und Lernen der Kinder;
- setzen aus der Förderung kollegialer Zusammenarbeit auch Impulse für die Kindergartenentwicklung;
- verbinden bewusst Inputphasen mit Phasen der Erprobung und Reflexion; regen Pädagogische Fachkräfte zur gezielten Reflexion und Analyse der eigenen Praxis an und stärken die professionelle Weiterentwicklung.



Dauer und Formate Fortbildung

Wie lange eine Fortbildung dauert, ob sie in Präsenz oder digital abgehalten wird, hängt in erster Linie von den Zielen ab.

Die systematische Verbindung von Input, Anwendungsphase und Reflexion, die Veränderung von Handlungsrouninen, die langfristige Weiterentwicklung von Bildungsqualität setzen meist mehr Zeit voraus, lassen Seminarreihen, Kursfolgen oder Lehrgänge angezeigt scheinen.

Digital durchgeführte Fortbildungen und Angebote bieten Zeitersparnis und Flexibilität, eignen sich für Information, eröffnen aber über kurze Inputs oft auch „didaktische Fenster“ zu einem Bereich, der in einem zweiten Schritt durchaus zur Vertiefung motiviert.